



*Als die Royals aus Hannover kamen.
Kataloge zur Niedersächsischen
Landesausstellung. Hannover und
Celle,*

17. Mai bis 5. Oktober 2014

*[The Hanoverians on Britain's
Throne, 1714–1837.*

*Catalogues for the Lower Saxon state
exhibition. Hanover and Celle,
17 May till 5 October 2014]. 4 vols.,
(Dresden: Sandstein Verlag, 2014)*

Review by: Charlotte Backerra

Als die Royals aus Hannover kamen. Kataloge zur Niedersächsischen Landesausstellung. Hannover und Celle, 17. Mai bis 5. Oktober 2014 [*The Hanoverians on Britain's Throne, 1714–1837. Catalogues for the Lower Saxon state exhibition. Hanover and Celle, 17 May till 5 October 2014*]. 4 vols. Dresden: Sandstein Verlag, 2014. ISBN 978-3-95498-086-4. 464 pp. €88.

1. *Hannovers Herrscher auf Englands Thron, 1714–1837*. Ed. by Katja Lembke. 464 pp.

Also available in English as single volume: *The Hanoverians on Britain's Throne, 1714–1837*. Ed. by Katja Lembke. 464 pp. € 48.

2. *Reif für die Insel. Das Haus Braunschweig-Lüneburg auf dem Weg nach London*. Ed. by Bomann-Museum Celle. 216 pp.

3. *Königliches Theater! Britische Karikaturen aus der Zeit der Personalunion und der Gegenwart*. Ed. by Gisela Vetter-Liebenow. 176 pp.

4. *Eine Kutsche und zwei Königreiche. Hannover zwischen Revolution und Restauration*. Ed. by the Mayor of Hanover. 148 pp.

For the English version of this review: see below.

Das dreihundertjährige Jubiläum der Personalunion von Großbritannien und Hannover hatte 2014 viele Veranstaltungen und begleitende Veröffentlichungen zur Folge. Neben offiziellen Festakten, Musikaufführungen und Reiseangeboten war es besonders die Niedersächsische Landesausstellung, die einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Unter dem Titel *Als die Royals aus Hannover kamen* fanden in fünf Museen in Hannover und Celle vom 17. Mai bis zum 5. Oktober 2014 Ausstellungen zur Personalunion statt, die das Thema jeweils unter einem Motto betrachteten. Die Landesausstellung stand unter der Schirmherrschaft des Prinzen von Wales; Hauptpartner der Ausstellung war das Land Niedersachsen. Mehr als 300.000 Besucher sahen Ausstellungsstücke u.a. aus der Royal Collection von Königin Elisabeth II. sowie aus den Sammlungen von Prinz Ernst August von Hannover und 145 internationalen Museen.

Landesausstellungen haben sich in den letzten beiden Jahrzehnten in Deutschland als weithin anerkanntes Mittel durchgesetzt, im Umfeld von Jahrestagen alte und neue Forschungsergebnisse einer interessierten breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Offizielle Organisatoren sind meist die Länder,

die damit zugleich ihre politische Hoheit in Kulturfragen unterstreichen können. Die dazu veröffentlichten Kataloge sollen auch über die Ausstellungszeit hinaus die behandelten Themen und gezeigten Objekte in Text und Bild präsentieren.

Die hier besprochenen vier Kataloge dieser Landesausstellung werden als Einzelbände oder zusammen im Schubert angeboten. Sie sind besonders gelungene Beispiele für die Umsetzung eines Ausstellungsthemas in ansprechender Buchform mit fundierten wissenschaftlichen Texten, überzeugendem Aufbau und umfangreichen Katalogteilen mit Abbildungen der Ausstellungsobjekte. Sie eignen sich sowohl für den Bedarf von Wissenschaftlern als auch zur Einführung in das Thema für interessierte Laien, Studenten und Schüler. Einzig das Gesamtgewicht von über fünf Kilogramm und die – für Kataloge allerdings übliche – Größe der Bände machen die Lektüre zu einem größeren Unterfangen.

Die Kataloge beginnen nach kurzen Gruß- bzw. Vorworten von Verantwortlichen der ausstellenden Museen jeweils mit einer knappen Einführung in das entsprechende Thema. Wissenschaftliche Aufsätze stellen anschließend die aktuellen Forschungsergebnisse in einer verständlichen Art und Weise dar. Endnoten zu jedem Beitrag sind ein – bei anderen Katalogen oft vermisst – Beitrag zur Wissenschaftlichkeit der Kataloge. Passende Abbildungen von Ausstellungsstücken veranschaulichen die Inhalte zusätzlich. Im Katalog *Reif für die Insel* etwa sind alle Abbildungen thematisch zu den Aufsätzen gruppiert und gegliedert, vergleichbar der räumlichen Anordnung bei der Ausstellung. In den drei anderen Katalogen schließen sich an die Aufsätze zusätzlich getrennte Katalogteile an, die auf ein bis zwei Drittel der Gesamtseiten die weiteren Abbildungen der Ausstellungsstücke sowie die dazugehörigen erläuternden Informationen enthalten. Bis auf den Katalog *Königliches Theater!* enthalten alle Bände ein ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis, um die Anmerkungen der Aufsätze auflösen zu können. In *Königliches Theater!* sind entsprechend notwendige Angaben in den Anmerkungen zu den Aufsätzen integriert; zudem verfügt dieser Katalog über ein Künstlerverzeichnis.

Der umfangreichste Katalog, *Hannovers Herrscher auf Englands Thron*, der auch in englischer Sprache erhältlich ist, bietet fünfundzwanzig Beiträge, die den gesamten Zeitraum der Personalunion abdecken. Verfasst wurden die Beiträge unter anderem von Historikern, die in den letzten Jahren die Wiederentdeckung dieser Zeit historiographisch vorangetrieben haben (etwa Arnd Reitemeier, Andrew Thompson, Ronald Asch, Michael Schaich, Torsten Riotte, Marian Füssel, Peter Wende, Christine van den Heuvel), sowie von Mitgliedern des Göttinger Graduiertenkollegs *Die Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover 1714 bis 1837 als internationaler Kommunikations- und Handlungsraum*. Somit sind die Beiträge, ob nun zur Biographie der Herrscher

von Georg I. bis Wilhelm IV., zur Deutschen Kanzlei in London, zum Wissenstransfer zwischen Großbritannien und Göttingen oder zu Militär, Musik und Handel, auf dem neuesten Stand der Forschung.

In *Reif für die Insel* geht es um die Vorgeschichte der Personalunion mit zahlreichen Beiträgen zur Entstehung des Kurfürstentums Braunschweig-Lüneburg. Die welfischen Territorien sowie die welfische Politik, die schließlich zur Verleihung der Kurfürstenwürde führte, werden durch Beiträge des Ausstellungskurators Heiko Laß und anderer ebenso veranschaulicht wie das Fürstentum Lüneburg und dessen Rolle im 17. Jahrhundert. Abschließend führen Aufsätze von Heinz Duchhardt, Benjamin Bühring und Heiko Laß in die Verfassungen von Kurhannover und Großbritannien ein und zeigen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Territorien auf, mit denen Georg I. als König und Kurfürst 1714 umgehen musste.

Die Entwicklung von Karikaturen der „Royals“ seit der Personalunion steht im Zentrum des Katalogs *Königliches Theater!*. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Katalogteil mit Abbildungen von Karikaturen von circa 1740 bis heute. Ein einführender Beitrag von Karl Janke analysiert die Entwicklungsgeschichte der „Zerrbilder des Royalen“, so der Titel. Timothy Clayton, der führende britische Experte für Druckgraphiken des 18. Jahrhunderts, erläutert dann die kommerzielle Seite von Karikaturenproduktion und –vertrieb um 1800. Der letzte Beitrag ist die Übersetzung eines Essays von Helen Lewis, der stellvertretenden Chefredakteurin des Politmagazins *New Statesman*, aus dem Jahr 2012, in dem sie der Frage nachgeht, ob und wie politische Karikaturen und Karikaturisten im digitalen 21. Jahrhundert überleben können.

Besonders faszinierend ist der Zugang des Katalogs zur Ausstellung *Eine Kutsche und zwei Königreiche*. In den Mittelpunkt wurde der goldene Staatswagen König Georgs IV. gestellt, den dieser noch als Kronprinz in Auftrag gegeben hatte und als Regent in Großbritannien bei offiziellen Auftritten, etwa bei der Eröffnung des Parlaments, nutzte. Im Jahr 1821 repräsentierte diese Kutsche beim Besuch in dem nach den Napoleonischen Kriegen zum Königreich Hannover erhobenen deutschen Territorium die königliche Stellung und stand zugleich als sichtbarer Ausdruck für die Kontinuität der Personalunion. Abgesehen von der Kutsche werden auch die wirtschaftlichen, militärischen und politischen Verbindungen der beiden Königreiche in den letzten Jahrzehnten der Personalunion beleuchtet.

Letztlich sind die vier Katalogbände somit uneingeschränkt jedem zu empfehlen, der sich für die Geschichte der Personalunion Großbritannien-Hannovers sowie für die britische oder hannoversche Geschichte des 18. und frühen 19. Jahrhunderts interessiert und anschauliche, kenntnisreiche und umfassende Beiträge auf dem neuesten Stand der Forschung lesen möchte.

English version:

Many events and publications accompanied the 300th anniversary of the personal union of Great Britain and Hanover in 2014. Besides official ceremonies, concerts, or travel offers, especially the official state exhibition of Lower Saxony left a lasting impression. It was presented under the title *Als die Royals aus Hannover kamen* – the official English title was, however, more trivial: *The Hanoverians on Britain's Throne*. The exhibition itself was divided in different single exhibitions which presented the topic with complimentary mottos in five museums in Hanover and Celle from 17 May to 5 October 2014. The whole exhibition took place under the patronage of His Royal Highness, Charles, Prince of Wales; main sponsor was the state of Lower Saxony in Northern Germany. More than 300.000 visitors saw exhibits from the Royal Collection of Her Majesty, Queen Elizabeth II, as well as from the collections of His Royal Highness, Ernst August, Prince of Hanover, and 145 international museums.

At least within the last two decades, state exhibitions in the context of anniversaries became widely accepted mediums in Germany for communicating and spreading old and new research results for an interested public. Officially organised by the German states, these exhibitions also underline the states' sovereignty in cultural matters. Catalogues are used to present topics and objects with texts and images beyond the exhibitions' opening period.

The four German catalogues of this state exhibition reviewed here are sold as single volumes or as a boxed set containing all four volumes. They are a remarkable example of the transformation of exhibition topics into comprehensive books with texts based on scientific research, conclusive structures and layouts and substantial catalogue parts with reproductions of exhibits. Being useful and entertaining at once these catalogues are not only interesting for scholars but also for anyone else generally interested in Anglo-German history like students and pupils. However, the total weight of over five kilogrammes and the size – although quite common for catalogues – pose a challenge when reading.

After short forewords by the curators of the exhibiting museums each catalogue continues with a brief introduction into the specific topic. Scholarly papers written in a coherent manner outline subsequently the current research. Annotations in every paper represent a welcome contribution by highlighting the scientific character so often neglected in similar works. Furthermore, the texts are accompanied by corresponding images. In the catalogue *Reif für die Insel* all illustrations are placed alongside the papers which are structured on their part like the spatial composition of the exhibition. In the other three catalogues the papers are followed by separate sections illus-

trating further exhibits (covering one-third up to two-thirds of the pages) and their descriptions. With the exception of *Königliches Theater!* all catalogues include detailed bibliographies of primary and secondary sources; this is needed for comprehending the papers' annotations. Regarding the papers in *Königliches Theater!* all necessary bibliographical information is included in the annotations; in addition, this catalogue contains also a register of artists.

The largest catalogue, *Hannovers Herrscher auf Englands Thron*, is also available in English and entitled *The Hanoverians on Britain's Throne*. Twenty-five papers present the current state of research by covering the entire era of the personal union. The leading historians in the field (e.g. Arnd Reitemeier, Andrew Thompson, Ronald Asch, Michael Schaich, Torsten Riotte, Marian Füssel, Peter Wende, Christine van den Heuvel) as well as members of the PhD research group *Die Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover 1714 bis 1837 als internationaler Kommunikations- und Handlungsraum* in Göttingen, all of them working on the personal union of Great Britain and Hannover, contributed to this volume. Therefore, the papers offer the most recent research results, whether it concerns the biographies of the monarchs from George I to William IV, the German Chancellery in London, the transfer of knowledge between Great Britain and Göttingen or military progress, music and commerce at the time of the personal union.

In *Reif für die Insel* the history prior to the personal union is analysed by means of various studies on the establishment of the electorate of Brunswick-Lüneburg. The curator Heiko Laß and others present not only the Guelph territories as well as Guelph politics and policy which led to the promotion to the electoral rank but also the history of the principality of Lüneburg and its role in seventeenth century. Finally, papers by Heinz Duchhardt, Benjamin Bühring and Heiko Laß introduce the reader to the constitutions of the electorate of Hanover and Great Britain by showing at the same time the parallels and differences of the territories that George I in his capacity as king and elector had to deal with after 1714.

The development of caricatures portraying the "royals" is central to the catalogue *Königliches Theater!*. The main focus lies here on the catalogue part with images of caricatures from around 1740 to the present day. An introduction by Karl Janke outlines the development of these "Distorted Pictures of Royalty" (title). Timothy Clayton, the leading British expert on eighteenth century printed graphics, explains the commercial part of caricature production and sales around 1800. The last contribution is a translated essay by Helen Lewis, deputy chief editor of the political magazine *New Statesman*, from 2012; she asks if and how political caricature and caricaturists will continue in the digital twenty-first century.

Especially fascinating is the approach of *Eine Kutsche und zwei Königreiche*. In the centre of this exhibition and the catalogue is the golden state coach of

King George IV. He commissioned it while being crown prince and used it as regent of Great Britain for official ceremonies, for example the opening of parliament. In 1821, during the king's visit to his German kingdom of Hanover, elevated to royal status after the Napoleonic wars, this coach represented his royalty and was at the same time a visible sign of the continuity of the personal union. Apart from the coach the papers in this catalogue analyse the economic, military and political relations between the two kingdoms in the last decades of the personal union.

Consequently, all four catalogues offer precise, informative and profound studies on the current state of research so that they are unconditionally recommended for all those interested in the history of the personal union of Great Britain and Hanover in particular as well as in British and Hanoverian history of the eighteenth and early nineteenth century in general.

CHARLOTTE BACKERRA

University of Mainz